Presseinformation 030/2013

Köln, 20.03.2013
Seite 1

Pressestelle
presse@brk.nrw.de
Telefon: (0221) 147 – 2163
– 2164
Fax: (0221) 147 – 3399
Zeughausstraße 2-10,
50667 Köln
www.bezreg-koeln.nrw.de

Bezirksregierung informiert Kommunen über den Kerosinsee in Wesseling

Vertreter der Städte Köln, Wesseling, Bornheim und Niederkassel sowie des Rhein-Erft-Kreises wurden heute auf Einladung der Bezirksregierung Köln über den aktuellen Stand zum Thema „Kerosin-See“ informiert.

Zur Überwachung der Rohrleitungen in der Nordtrasse wurden die Vertreter darüber informiert, dass die Bezirksregierung Köln weiterhin an einer 100% - Prüfung aller in der Nordtrasse verlegten Rohrleitungen festhält. Bisher wurde eine Leitung vollständig gemolcht. Dabei wird die Leitung von innen untersucht und deren Wanddicke gemessen. So ist es möglich abzuschätzen, wie lange die Leitung noch entsprechend den rechtlichen und technischen Vorgaben sicher betrieben werden kann. Dazu erklärte Dr. Joachim Schwab, Leiter der Abteilung Umwelt und Arbeitsschutz bei der Bezirksregierung Köln: „Die Lebensdauerabschätzung für diese Leitung hat bei unveränderten Bedingungen einen sicheren Betrieb für weitere 55 Jahre ergeben. Unabhängig davon müssen Lebensdauerabschätzungen alle 5 Jahre durchgeführt werden. Wir werden dafür sorgen, dass nach diesem Prinzip die Sicherheit aller Leitungen der Nordtrasse nachgewiesen wird“.

„Dass alle unserer Einladung gefolgt sind zeigt, dass wir zu Recht aktiv eine offene und transparente Informationspolitik betreiben. Diesen Erfahrungsaustausch werden wir weiter fortsetzen. Wie bereits in der Vergangenheit mit der Stadt Wesseling praktiziert haben wir auch den übrigen Kommunen und dem Kreis angeboten,

Pressestelle
presse@brk.nrw.de
Telefon: (0221) 147 – 2163
– 2164
Fax: (0221) 147 – 3399
Zeughausstraße 2-10,
50667 Köln
www.bezreg-koeln.nrw.de

bei Bedarf gemeinsame Gespräche mit den jeweiligen Vertretern der Fraktionen zu führen," betont Dr. Joachim Schwab.

Den Kommunen und dem Kreis wurde darüber hinaus nochmals angeboten, dass alle bei der Bezirksregierung Köln vorliegenden Gutachten dort einzusehen sind. Hiervon hatte in der Vergangenheit bereits der BUND Gebrauch gemacht.

Die Vertreter wurden darüber informiert, dass der in der vergangenen Woche in Betrieb genommene vierte Brunnen entsprechend den Vorgaben aus der Ordnungsverfügung fristgerecht fertiggestellt wurde. Es wurde erläutert, dass die Ausdehnung des ausgetretenen Kerosins mit Hilfe weiterer Untersuchungen zusätzlich zu den bestehenden Grundwassermessstellen überwacht wird. So soll der Rand in Teilbereichen besser bestimmt werden und mit sog. Multi-Level-Messstellen soll die Auswirkung des Kerosinschadens auch in Bezug auf die Bodenschichten differenzierter bestimmt werden.

Die Bezirksregierung betonte nochmals, dass eine Gefährdung des Trinkwassers nach allen bislang vorliegenden Erkenntnissen ausscheidet. Eine Verunreinigung des Trinkwassers ist aufgrund der Lage des Schadens zur Trinkwassergewinnungsanlage Urfeld ausgeschlossen. „Dafür müssten die Stoffe mehr als einen Kilometer gegen die Fließrichtung des Grundwassers strömen. Das können wir derzeit ausschließen", so Dr. Schwab.

Vor einem Jahr sind aus einer unterirdischen Leitung über 1. Millionen Liter Kerosin ausgetreten. Seit dem wurden von der zuständigen Bezirksregierung Köln zahlreiche Maßnahmen angeordnet. Mittlerweile hat die Bezirksregierung 8 Ordnungsverfügungen gegen das Unternehmen erlassen. 14 Gutachten wurden von Shell in Abstimmung mit der Bezirksregierung in Auftrag gegeben. Zwei umfangreiche fachliche Stellungnahmen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW

wurden von der Bezirksregierung eingeholt. Dabei ging es um das von Shell vorgelegte Sanierungskonzept und die Ergebnisse der Proben aus den Grundwassermessstellen rund um die Schadensstelle.

Pressestelle
presse@brk.nrw.de
Telefon: (0221) 147 – 2163
– 2164
Fax: (0221) 147 – 3399
Zeughausstraße 2-10,
50667 Köln
www.bezreg-koeln.nrw.de